

# KIRCHENGESCHICHTE DES MITTELALTERS II

## 1.Kapitel: Die Kreuzzüge

### 1.1. Die Situation

- ➔ spätes 11. Jh.: letztlich geographisches Weltbild der Antike → Schwerpunkt in den Mittelmeerländern: Rom und Konstantinopel
- Vormarsch des Islam in Europa (8.-10. Jh.) gestoppt:
  - Frankreich: 973 letzte Moslems verdrängt
  - Sizilien: um 1091 normannische Landnahme
  - Spanien: Beginn der Reconquista
- Christenheit jedoch durch morgenländisches Schisma und Investiturstreit geschwächt
- ➔ seit 9. Jh. Vordringen der Moslems gegen das byzantinische Reich → Islam erst seit dieser Zeit historisch nachweisbar!
- Idee des Dschihad (heiliger Krieg) → **Araber**:
  - im 9. Jh. Auf Sizilien
  - 982 Sieg über Otto II. in Süditalien
  - Stützpunkte in der Provence: Raubzüge in Südfrankreich und den Alpen
- 11. Jh.: **Türken** (seit 10. Jh. sunnitisch) übernehmen Führung der islamischen Welt
- 1071 Schlacht bei Mantzikert: byzantinisches Heer geschlagen → Türken in Anatolien
- ➔ Pilgerweg nach Palästina abgeschnitten, aber keine völlige Unterdrückung der Christen

### 1.2. Zum Begriff „Kreuzzüge“

- ➔ kriegerische Auseinandersetzung des lateinischen Christentums mit Häretikern und Nichtgläubigen im 11.-14. Jh. → nicht auf Hl. Land und Islam beschränkt
- seit 10. Jh. Gottesfrieden und Treuga Dei in Frankreich → neues Verhältnis der Kirche zum Krieg : Selbsthilfe gegen Friedensbrecher
- Entstehung eines christlichen Ritterethos → Schwertschutz von Kirche und Mitchristen

- ➔ Lehre vom gerechten Krieg → Augustinus: 3 Kriterien
  - auf Anordnung von Kaiser oder Papst
  - gerechter Kriegsgrund: Unrechtshandlung des Gegners
  - gute Absichten: z.B. Liebe zu den christlichen Brüdern
- ➔ Kennzeichen der Kreuzzüge: Kriegszug und Bußübung zugleich
  - als Pilgerfahrt (= Werk der Buße) verstanden → Kreuzfahrer erhielten Privilegien der Pilger (z.B. Rechtsschutz, Steuerfreiheit, Ablaß)
- ➔ dienten der Gesamtkirche → supranationale Durchführung
  - Teilnahme sehr populär, kaum Kritik
- ➔ Ziele: vor allem Jerusalem und Palästina, aber auch Byzanz, Ungarn, Preußen ...
  - oft standen Judenpogrome am Anfang

### 1.3. Der Erste Kreuzzug

- ➔ Anlaß: Türken erobern Kleinasien → Hilfspapst Kaiser Alexios' I. (1081-1118)
  - Frühjahr 1095: Synode von Piacenza → Gesandte des Alexios werben um Hilfe für Byzanz und Jerusalem
  - Eigentliches Ziel der Byzantiner war aber die Rückeroberung Anatoliens
  - November 1095: **Synode von Clermont** → innerkirchliche Fragen (Laieninvestitur, Simonie), Gottesfriede
  - **27.11.1095: Urban II.** (1088-99) ruft in beschwörender Rede zur Hilfe für die Christen des Ostens auf → prangert angebliche Schändung der heiligen Orte an
  - außerordentlicher Erfolg: Bischof von Le Puy nimmt als erster das Kreuz → Schlachtruf „Deus lo volt“ verbreitet sich schnell
  - Kreuzzugsreise Urbans durch Frankreich → zahlreiche Freiwillige finden sich bereit
  - keine materiellen Anreize: kostspieliges und gefährvolles Unterfangen → religiöse Motive im Vordergrund, Jerusalemgedanken als „Zugpferd“
- ➔ 3 große Kreuzfahrerwellen zwischen Frühjahr 1096 und Frühjahr 1101: insgesamt ca. 120.000 Mann (weniger als 10 % Adelige und Ritter!)
  - erste Welle kommt nur bis Ungarn und Kleinasien: undisziplinierter Heerhaufen wird vernichtend geschlagen → auch dritte Welle scheitert

- zweite Welle erreicht das Ziel: nach dreijährigem Zug über Antiochia und Edessa →  
**15.07.1099: Eroberung Jerusalems**
- Erfolg wurde dem direkten Eingreifen Gottes zugeschrieben → Gefallene von der Kirche aber nie als Märtyrer verehrt!
- ➔ Einnahme als Blutbad → Jerusalem geplündert und verwüstet
- Gottfried von Bouillon (\*um 1060, † 18.07.1100) zum König von Jerusalem gewählt → verzichtet auf Krönung, nennt sich nur Vogt des Heiligen Grabes
- Arnulf von Chocques (†1118) lateinischer Patriarch von Jerusalem → keine Rücksichtnahme auf Griechen
- 1100-1118 König Balduin I. (\*1058 Boulogne) → bis 1111 fast alle Küstenstädte eingenommen, Herrschaftsbereich ins Landesinnere erweitert – aber große Verluste

#### 1.4.Weitere Kreuzzüge

- ➔ Zweiter Kreuzzug: 1147-1149 unter Führung König Ludwigs VII. von Frankreich und des römisch-deutschen Königs Konrad III.
  - Predigt des Hl. Bernhard von Clairvaux → nun fast alle europäischen Fürsten dabei
  - Erfolge gegen heidnische Slaven im Osten und Moslems in Spanien
  - dann auf dem Landweg nach Jerusalem → von den Türken fast völlig aufgegeben
  - 1187: Sultan Saladin erobert Jerusalem und große Teile Palästinas
- ➔ Dritter Kreuzzug: 1189-1192 unter Führung Kaiser Friedrich I. Barbarossa → stirbt 10.06.1190 beim Baden im Saleph (Südanatolien) – deutsches Heer zerfällt
  - Engländer unter Richard I. Lionheart und Franzosen unter Philippe II. Auguste erobern 1191 Akkon → Befreiung Jerusalems scheitert
- ➔ Vierter Kreuzzug: 1202-1204 auf Proklamation von Innozenz III. (1198-1216) → beansprucht Oberhoheit über weltliche Gewalt und Gesamtleitung des Kreuzzuges
  - Kreuzzugspredigt unter neuem Akzent: nicht mehr endzeitliche Erwartung, sondern moralische Momente → Buße, Armutsbewegung
  - Ziel: Eroberung Ägyptens, um dann Jerusalem zu befreien
  - Venezianische Schiffe für den Transport erforderlich → Doge Enrico Dandolo (reg. seit 1192, † 1205 Konstantinopel) verlangt zunächst Rückeroberung von Zara/Dalmatien (seit 1186 ungarisch)
  - Herbst 1202: Kriegszug gegen Zara → Innozenz III. exkommuniziert die Venezianer

- Isaak II. Angelos bittet Kreuzfahrer um Hilfe in den byzantinischen Thronwirren → verspricht Kirchenunion, hohe Geldzahlungen und 10.000 Soldaten
- 17.07.1203: Kreuzfahrer besetzen Konstantinopel und verhelfen Isaak II. zum Thron
- Januar 1204: Isaak II. durch byzantinischen Staatsstreich wider entmachtet → Kreuzfahrer stürmen und plündern die Stadt
- Schiffsladungen von Kunstobjekten nach Venedig → Reliquienschatz, Dornenkrone
- 1204-1261: Lateinisches Kaiserreich in Konstantinopel und Griechenland
- ➔ Langzeitfolgen:
  - Entfremdung der byzantinischen Kirche vertieft, Kreuzzugsgedanke desavouiert
  - positive kulturelle Aspekte: Kunstobjekte vor der osmanischen Eroberung (1453) gerettet → künstlerisch-architektonische Innovation in Europa (San Marco!)
- ➔ Europa: Erfolge der Reconquista in Spanien → 1236 Cordoba, 1238 Valencia befreit
- Südfrankreich: 1209-1229 Albigenserkriege → französisches Königtum als eigentlicher Sieger – Languedoc in die Monarchie eingegliedert
- Kinderkreuzzug: Beginn 1212 im Rheinland und Niederlothringen → Tausende von Kindern und Jugendlichen unter Führung einiger Geistlicher und des charismatischen Knaben Nikolaus von Köln
- „wir ziehen zu Gott“ → naiver Glaube an die Erwählung der unschuldigen Kinder zur Eroberung Jerusalems ohne Waffen – von der Kirche nie gutgeheißen
- Scheitert in Italien → Spuren verlieren sich
- ➔ Fünfter Kreuzzug: 1215 Viertes Laterankonzil → Bulle „Ad liberandam“
- 1217-1221: Anfangserfolge der Kreuzfahrer in Ägypten → Aufgabe wegen des Ausbleibens Kaiser Friedrichs II.
- Gregor IX. (1227-1241) bannt Friedrich II. → zieht 1228/29 nach Akkon und kann Rückgabe Jerusalems erreichen
- 1244 Rückeroberung Jerusalems durch die Moslems
- ➔ 1248-1254 Sechster Kreuzzug und 1270 Siebter Kreuzzug unter König Ludwig IX. d.Hl. von Frankreich → in der Sache ergebnislos
- 1291: Fall der letzten christlichen Bastionen in Palästinas (Akkon u.a.)
- lateinisches Griechenland teilweise noch bis ins 17./18. Jahrhundert gehalten (Ritterorden, oberitalienische Seestädte)
- Osmanen erobern seit 1360/70 Makedonien und Thrakien: 1369 Niederlage des christlichen Heeres bei Nikopolis/Bulgarien → Weg in den Balkan frei

## 1.5. Die Geistlichen Ritterorden

→ Zwischen 1100 und 1300 Entstehung von zwölf Geistlichen Ritterorden im Hl. Land

### 1.5.1. Die Templer

- Gegründet 1120 durch Hugo von Payns → Haupthaus am früheren Standort des Salomonischen Tempels in Jerusalem
- Bernhard von Clairvaux redigiert die Regel → 1129 auf Konzil von Troyes bestätigt
- Gebet und Kampf in einer Institution vereinigt → weißer Mantel mit rotem Kreuz
- 1139 direkt dem Papst unterstellt → reiche Geldmittel und Landschenkungen
- Schwerpunkte im Hl. Land und in Frankreich → aber auch Einsatz bei Reconquista
- Finanzexperten → intensive Geldwirtschaft zur Deckung des Verteidigungsetats
- Selbstaufopferung der Ritter beim Fall Akkons im Jahre 1291
- Großmeister und Hoher Rat an der Spitze → Gliederung in Ritter, Kapläne und dienende Brüder
- selbstbewusstes Auftreten und reiche Privilegien → bald in der Kritik
- 13.10.1307: König Philipp IV. der Schöne lässt alle Ordensmitglieder in Frankreich verhaften → Anklage: Gotteslästerung, Sodomie und Götzendienst
- Clemens V. (1305-1314) ordnet weltweite Gefangennahme aller Templer an
- 1307-1314: spektakuläre Templerprozesse in Frankreich → erpresste Geständnisse
- Philipp IV. erstrebte Stärkung der staatlichen Gewalt und Einzug der Geldressourcen
- 1312: Konzil von Vienne verfügt Aufhebung des Templerordens

### 1.5.2. Die Johanniter

- bereits vor 1080 lateinisches Johanneshospital in Jerusalem → gegründet vom sel. Gerhard von Amalfi
- 1154 als Johanniterorden anerkannt → caritativer Gedanke der Nachfolge Christi an den Armen und Kranken
- vorbildliches Hospital → großer Einfluß auf abendländisches Hospitalwesen
- 1144 Übernahme der Festung „Krak des Chevaliers“ → nun bereits Ritterorden

- seit 1267 Großmeister → Rechtsritter mit Adelsprobe, Gnadenritter und Kapläne → schwarzer Mantel mit weißem Kreuz
- 1291 Fall Akkons → Zypern → 1309-1522 Rhodos → 1530-1798 Malta (seither „Malteser“ genannt)

### 1.5.3. Der Deutsche Orden

- ➔ 1187: norddeutsche Bürger gründen das deutsche Marienhospital in Akkon → 1196 päpstliche Bestätigung
- 1197 Umwandlung in Ritterorden → 1199 durch Innozenz III. bestätigt
- Johanniter- und Templerregel, weißer Mantel mit schwarzem Kreuz → adelige Ritterbrüder, Kapläne, dienende Brüder und Schwestern, Familiaren
- 1197 bereits Stützpunkte in Sizilien und Süditalien
- 1209-39 Hochmeister Hermann von Salza → 1226 Goldene Bulle von Rimini: Orden erhält alle Rechte auf Preußen
- ab 1231 Eroberung von Preußen → Aufbau eines autonomen Staatskörpers, Kultivierung und Stadtgründungen
- 1242 Schlacht auf dem Peipussee: Niederlage gegen Fürst Alexander Newski von Novgorod → dennoch Ausdehnung bis nach Estland
- 1309 Hauptsitz Marienburg an der Nogat → in der Reformation Verlust der preußischen Territorien

## **2. Kapitel: Häresien und deren Bekämpfung**

- ➔ politische und kirchliche Gemeinschaft im Mittelalter deckungsgleich → von der Antike übernommen (Christenverfolgungen!)
- Abweichungen im Glauben auch vom Staat verfolgt → jede Neuerung zunächst unter Häresieverdacht
- ➔ Volkswut gegen soziale Außenseiter → Häretiker und Juden als Sündenböcke bei Katastrophen und Unglücksfällen
- Pogrome ohne kirchliche Billigung → Inquisitionsprozeß als rechtsgeschichtlicher Fortschritt
- ➔ 12. Jahrhundert: intellektueller Aufbruch in der Schultheologie → Anwendung neuer rationaler Methoden: z.B. Aristoteles-Rezeption bei Thomas von Aquin

- viele Lehrer klagen über Ketzerverdächtigung → oft aufgrund interner Rivalitäten
- meist nur ordensinterne/akademische Disziplinierung → drang kaum zum Volk vor
- ➔ ketzerische Volksbewegung: asketischer Rigorismus und vereinfachter Bibelbezug
- soziale Stoßrichtung: Reichtum und unmoralischer Lebenswandel der Kirchenvertreter, Privilegien des Adels
- Vorläufer: Pataria in Mailand (11. Jh.) → mit gregorianischer Reform verbunden – für reine, arme und apostolische Kirche

## 2.1. Die Katharer

- ➔ Manichäisches Gedankengut, das infolge der Kreuzzüge aus dem byzantinischen Osten kam → erstmals 1134 in Köln nachweisbar
- rasche Ausbreitung in Südfrankreich und Oberitalien, aber auch England und Spanien → bilden bald erste organisierte Gegenkirche des Mittelalters: Zentrum Albi in Südfrankreich („Albigenser“)
- Dualismus: böser Schöpfergott des AT liegt in ständigem Kampf mit gutem Gott des NT → Christus als Engel, der die gefangenen Seelen aus der bösen Welt heimführt
- jede Berührung mit der Welt ist sündhaft → rigorose Askese
- Gründe für den Erfolg im 12./13. Jahrhundert:
  - asketische Protestbewegung gegen reiche und befleckte Kirche → breite Schichten angezogen
  - Unterstützung durch südfranzösische Grafen → gegen Macht der Bischöfe
- Niedergang im 13./14. Jahrhundert:
  - innere Gegensätze: scharfe Trennung der Stände (perfecti et credentes), dogmatische Erstarrung, Missachtung des Armutsideals
  - äußere Gegner: Albigenserkriege (1209-29), Konkurrenz der Bettelorden
- Reste im 15. Jahrhundert von der Inquisition beseitigt

## 2.2. Die Waldenser und Humiliaten

- ➔ **Waldenser:** Petrus Waldes (\*um 1140 Lyon, † um 1206) gründet um 1176 in Südfrankreich eine Buß- und Armutsbewegung
- Zunächst asketische Laienbewegung innerhalb der Kirche → apostolische Wanderpredigt und evangelisches Bußleben

- Konflikt um Laienpredigt → 1179 von Papst Alexander III. (1159-81) verboten → 1184 Synode von Verona: als Ketzer exkommuniziert
- Einfluss der Katharer: gegen Heiligenverehrung, Gebet für die Verstorbenen, Lehre vom Fegefeuer → bald auch gegen Lehramt und Altarsakrament
- bis heute eigenständige Laienkirche in Norditalien
- ➔ **Humiliaten**: schon vor 1178 Laienbruderschaften in der Lombardei → frommes Bußleben in der Familie
- wegen Laienpredigt 1184 exkommuniziert → Spaltung der Bewegung
- papstreue Humiliaten von Innozenz III. (1198-1216) in Ordensgemeinschaft umgewandelt → Priesterkongregation, Laienbrüder und -schwestern, Dritter Orden → nach Verfall 1571 aufgehoben
- ➔ **Ketzerbewegung des Mittelalters:**
  - Wurzeln in der Armut- und Laienbewegung des 11. Jahrhunderts
  - oft Bund mit lokalen Machthabern → erst nach innerem Zerfall zu brechen
  - rasch von der Kirche verurteilt → Inquisition als bleibende Frucht

### 2.3. Die Inquisition

- ➔ 12. Jahrhundert: Vereinheitlichung und Verschärfung der Ketzergesetzgebung → Kirche übernimmt Verfolgung von den staatlichen Behörden
- seit Investiturstreit: Prozeß der Verrechtlichung der Kirche
- Innozenz III. (1198-1216): führt geregeltes Inquisitionsverfahren ein → römisches Recht verdrängt germanisches Recht (Reinigungseid und Gottesurteil abgeschafft)
- ➔ 1215: Viertes Laterankonzil approbiert Verfahren → für Verurteilung Geständnis oder zwei übereinstimmende Zeugenaussagen erforderlich
- Friedrich II. (1212-1250) übernimmt das Verfahren in den weltlichen Bereich
- bei Verdacht des Kapitalverbrechens (Hoch- und Landesverrat) → Folter zur Erzwingung des Geständnisses
- ➔ Innozenz IV. (1243-1254): Weiterentwicklung der päpstlichen Inquisition → Ausdehnung der Folter auf Verdacht der Ketzerei (crimen laesum maiestatis divinae)
- Päpstlicher Jurisdiktionsprimat: Verfolgung und Aburteilung der Ketzer als Reservatrecht → Folge des Investiturstreits
- Amtsermittlungsgrundsatz und verschriftlichtes Verfahren → aber Ausschluß der Öffentlichkeit
- Urteile standen de facto von vorneherein fest → Angeklagte durch Folter rechtlos



- ➔ regional unterschiedliche Entwicklung → in England gar keine päpstliche Inquisition
  - in Frankreich, Spanien und Italien dauerhaft etabliert
- Leiter der Behörden oft Dominikaner, aber auch Franziskaner → nicht mehr Bekehrungspredigt, sondern Bestrafung der Ketzer
- ➔ Ausgangspunkt: meist Denunziation, häufig Selbstdenunziation → Vorlage falscher Beweise aber strafbar
- Geständnis und Abschwören zentral: Voraussetzung für die Rettung der Seele des Angeklagten → anschließend Todesstrafe
- Verbunden mit Einzug des Vermögens → dann Übergabe an den weltlichen Arm
- am Scheiterhaufen Predigt des Inquisitors, dann öffentliche Verbrennung → bewußte Inszenierung des Schreckens, vgl. die großen Autodafés in Spanien
- ➔ hohe Anforderungen an die Inquisitoren → bedingungslose Ergebenheit, Anwesenheit bei Folter erforderlich
- teilweise grausames Verhalten → ermordet wurden z.B. die Inquisitoren Konrad von Marburg (ca. 1180/90-1233), Petrus von Verona O.P. (ca. 1205-1252; 1253 heiliggesprochen) und Pedro Arbués (1441-1485; 1867 heiliggesprochen)

### **3. Kapitel: Neue Orden**

- ➔ gewachsene Bedeutung des Papsttums → Impulsgeber der neuen Orden
- dennoch Eigendynamik der Armutsbewegung → aber Integration durch die Kirche
- nicht selten Gegensatz zu den hergebrachten Seelsorgsstrukturen

#### **3.1. Der Niedergang des Niederkirchenwesens**

- ➔ Erstes Laterankonzil 1123 legt Kirchenreform in Hände der Bischöfe und Domkapitel
- Domschulen neben Klosterschulen Träger der Bildung
- Einfluß der Bischöfe über Archidiacone und Dekane → Pfarreien meist noch in den Händen von Patronatsherrn
- Niedergang des kirchlichen Lebens → Pfründeninhaber nützen häufig nur das Beneficium - vor Ort nur schlecht ausgebildete Pfarrvikare angestellt
- Aufschwung der Städte → ganz neue Bedürfnisse in der Seelsorge
- ➔ neuer Ministerialen-Adel → eifert Klostergründungen des alten Adels nach
- Umwidmung von Kreuzzugsgelübden und Versorgung von Familienmitgliedern

- Reformklöster durch Selbstbescheidung billiger für den Stifter → enge Verbindung von Niederadel und Reformorden
- ➔ neue Orden auch enger mit Papsttum verbunden → Kreuzzugspredigten der Zisterzienser, Ketzerbekämpfung und städtische Seelsorge durch Dominikaner und Franziskaner

### 3.2. Die Zisterzienser

- ➔ 1098 Gründung der Abtei Citeaux durch den Benediktiner Robert von Molesme (1028-1111) und 20 Gefährten → eigentlicher Aufschwung erst unter Bernhard von Clairvaux

#### 3.2.1. Bernhard von Clairvaux

- ➔ geb. 1090 auf der Burg Fontaines bei Dijon als Sohn eines burgundischen Ritters
- Ausbildung bei den Augustiner-Chorherren in Chatillon → vertiefte theologische Kenntnisse durch Studium von Bibel und Kirchenvätern
- 1112 gemeinsam mit dreißig Gefährten Eintritt in die Abtei Citeaux
- 1115 mit zwölf Mönchen Gründung der Abtei Clairvaux in der Champagne
- faszinierende Persönlichkeit → insgesamt Gründung von 70 Klöstern
- feinsinnige, mystisch begabte Natur mit der Fähigkeit zur Menschenführung
- Berater von Bischöfen, Päpsten und anderen Ordensoberen → mehr als 500 Briefe, 200 Predigten und 8 Schriften erhalten
- unterstützt Innozenz II. (1130-1143) gegen *Anaklet II.* → bereist Frankreich, Niederlande, Italien und Sizilien
- 1140 Konzil von Sens → Petrus Abaelard auf Betreiben Bernhards verurteilt
- bekämpft 1144/45 antipäpstlichen Aufstand in Rom
- 1145-1153 Eugen II.: Schüler Bernhards aus Clairvaux → intensive Beratungstätigkeit, „*De consideratione*“ über das Papstamt
- Bernhard † 20.08.1153 Clairvaux → 1174 heiliggesprochen, 1830 Kirchenlehrer

#### 3.2.2. Der Orden

- ➔ Reformorden in Abgrenzung zum Reichtum der cluniazensischen Benediktiner
- Rückkehr zur ursprünglichen Strenge der Benedictusregel

- Flucht in die Einsamkeit des eremus → Ideal des pauper Christi
- 1098 Gründung von Citeaux bei Dijon → Äbte St. Robert von Molesmes, St. Alberich, St. Stephen Harding (fähiger Organisator)
- 1100 Bestätigung durch Papst Paschalis II. (1099-1118) → 1115 Beitritt von St. Bernhard: rascher Ausbau des Ordens
- ➔ Ausbreitung über Burgund in ganz Frankreich → Niederrhein, Piemont, Ligurien und Spanien → Tochtergründungen über ganz Deutschland nach Schweden, England
- Generalkapitel 1152 leitet Phase der inneren Konsolidierung ein → ab ca. 1250 dann Konkurrenz durch die neuen Bettelorden
- ➔ Ordensverfassung: 1119 Charta caritatis (St. Harding), 1152-1156 päpstliche Bestätigungsbullen mit Zusätzen
- oberste Gewalt beim jährlichen Generalkapitel unter Leitung des Abtes von Citeaux
- quasi Vasallenverhältnis: Mutterkloster Citeaux → Primarabteien La Ferté (1113), Pontigny (1114), Clairvaux und Morimond (1115) → übrige Klöster
- effizientes Verwaltungssystem durch regelmäßige Visitationen
- ➔ Klostergründungen meist in abgelegenen Gebieten → einsame Täler und Wälder
- anfänglich Verzicht auf feudale Einkünfte → Ausgleich von Gebet und Arbeit:
  - Opus Dei (Gottesdienst) und Lectio Divina (geistliche Lesung) für die Kleriker
  - für die Handarbeit (labor manuum) seit 1119 fratres conversi (Laienbrüder), seit 1134 auch Lohnarbeiter
- schlichte Liturgie, einfache und strenge Architektur (keine steinernen Türme!)
- starke Betonung der Lectio Divina → Vorläufer der späteren Devotio Moderna
- Pioniere: Urbarmachung und Kultivierung von Ländereien in Ostmitteleuropa → große Verdienste um deutsche Ostkolonisation
- ➔ auch rege literarische Produktion: Bernhard; Wilhelm von Thierry (1075/80-1148, gegen Abaelard); Otto von Freising (1112-1158, Bischof zu Freising und bedeutender Geschichtsschreiber); Joachim von Fiore (1135-1202, 1177 Abt von Corazzo/SOC, 1190 Gründer des Florener-Ordens, geschichtstheologische Werke)
- eigene Ordenskollegien in Paris, Heidelberg, Wien u.a.
- 580 Bischöfe, 44 Kardinäle, 2 Päpste: Eugen III. (1145-53), Benedikt XII. (1334-42)

### **3.3. Die Prämonstratenser**

- ➔ Norbert von Xanten: geb. 1080/85 aus niederrheinischem Adel → zunächst Kanonikus in St. Victor zu Xanten
  - gerät 1115 in Todesgefahr → radikale innere Umkehr zu Leben der Buße
  - nach Priesterweihe Bußpredigten in Deutschland und Frankreich → ruft zu gottgefälligem Leben in Armut auf
  - will pastorale Aufgaben des Priesterstandes mit monastischer Askese und Selbstheiligung verbinden → gründet 1121 in Prémontré bei Laon ein Reformkloster nach der strengen Augustinusregel
  - strenge Armut, Verzicht auf Fleisch, weißes Bußgewand aus ungebleichter Wolle
  - 1126 päpstliche Bestätigung → bereits acht Klöster
  - Verteidigung des Altarsakramentes und des Priestertums
  - 1126 Norbert Erzbischof von Magdeburg → Ausbreitung des Ordens in Mittel- und Ostdeutschland
  - 06.06.1134 † Norbert in Magdeburg → 1582 heiliggesprochen, Gebeine seit 1627 im Stift Strahov zu Prag
- ➔ weitere Entwicklung des Ordens nach dem Vorbild der Zisterzienser → hierarchische und zentralistische Struktur
- ➔ bereits im 13. Jahrhundert Ausbreitung über ganz Europa mit Schwerpunkt in Frankreich und Deutschland → zur höchsten Blüte über 3000 Abteien, die vor allem in Seelsorge und Kultivierung von Ländereien wirkten

### 3.4. Der Dominikanerorden

- ➔ Zweite Generation der Reformorden: Bettelorden (Mendikanten)
  - Dominicus Guzman, geb. um 1170 zu Calaroga in Altkastilien → religiöser Eifer der Reconquista, Streben nach Bildung und Wissen
  - 1201 Subprior, später Prior des Domstiftes Osma in Altkastilien → bereist mit seinem Bischof Südfrankreich und Nordeuropa
  - lernt Agitationskunst der Häretiker kennen → beschließt, diese mit ihren eigenen Mitteln zu bekämpfen
  - gründet Prediger-Bruderschaft → 1215 vom Bischof von Toulouse approbiert, 1217 vom Papst als Prediger-Orden bestätigt (Ordo Praedicatorum)
  - 1217 Entsendung von Brüdern nach Paris, Bologna und in zahlreiche Städte Spaniens
  - 1218 Dominicus in Rom → Annahme der Augustinus-Regel, Gründung eines weiblichen Zweiges

- Dominicus ☩ 06.08.1221 in Bologna → 1234 heiliggesprochen
- ➔ Orden von Generalmeister geleitet → Provinzmeister, Priore
- Mendikanten milder Observanz → eingeschränkter Besitz gestattet
- Verbindung von Theologie und Predigt → flexible Konstitutionen sollen Raum für Wissenschaft und Seelsorge lassen
- großzügige Dispenspraxis, Anpassung an örtliche Gegebenheiten → ersparten dem Orden spätere Zerreißproben (Franziskaner!)
- päpstliche Exemption ermöglicht Ausbreitung über ganz Europa → 1221 Oxford, 1224 London, bis 1303 bereits 590 Priorate (vornehmlich in Städten)
- Predigtstätigkeit bis dato Aufgabe des Bischofs → jetzt in päpstlichem Auftrag
- ➔ Dominikanertheologie → Ausgangspunkt war Universität von Paris
- dort 1219 bereits 30 Dominikaner, 1245 Albertus Magnus, 1256 Thomas von Aquin
- große Verdienste um theologische Reflektion des Glaubens → Scholastik vorwiegend von den Dominikanern getragen

### 3.5. Thomas von Aquin

- ➔ geb. um 1225 auf Schloß Roccasecca bei Neapel als siebter Sohn des Herzogs Landulf von Aquino → mit fünf Jahren als Oblate zur Ausbildung nach Monte Cassino (OSB)
- ab 1239 Studium der Philosophie an der Universität zu Neapel
- 1244 Eintritt in den Dominikanerorden → gegen den Willen seiner Familie, die ihn schon als reichen Benediktinerabt sah
- auf der Reise nach Paris von seinen Brüdern entführt → ein Jahr gefangen gehalten
- Studien in Bologna, Paris und Köln → dort 1248-52 Schüler von Albertus Magnus
- 1252 Dozent in Paris → damals führende Universität Europas
- Verfassung von Handbüchern über aristotelische Physik und Metaphysik → galten damals als gefährliche Themen: nur die aristotelische Logik war erlaubt!
- 1255/56 Magister, kurz darauf Lehrstuhl → auch Beschäftigung mit Mathematik und Naturwissenschaften
- 1259 an den päpstlichen Hof nach Mittelitalien → Vollendung der *Summa contra gentiles*: nicht religiöse, sondern rein philosophische Argumentation
- Zweck: Bekehrung der Moslems und Juden durch aristotelische Beweisführung
- Urban IV. (1261-64) großer Förderer des Thomas → führt 1264 das Fronleichnamfest ein → Thomas verfasst die großen Hymnen „Pange lingua“, „Lauda Sion“ und „Adoro te devote“

- nicht nur subtiler Analytiker mit höchster Gedankenschärfe, sondern auch frommer Beter und demütig Glaubender
- 1265 Aufbau eines Studienhauses der Dominikaner bei S. Sabina in Rom → hier Beginn der Arbeit an der *Summa theologiae*
- Gesamtdarstellung der Theologie → klarsichtiges und scharfsinniges Meisterwerk
- 1267 an den päpstlichen Hof zu Viterbo → fünf Wege der natürlichen Gotteserkenntnis
- lehnt Berufung zum Erzbischof von Neapel ab → 1268 Rückkehr auf den Lehrstuhl zu Paris, um die Aristoteles-Rezeption zu verteidigen
- unglaubliche Schöpferkraft → über tausend Wörter am Tag → mehreren Sekretären simultan diktiert
- 1272 Aufbau eines Studienhauses in Florenz → letzte wissenschaftliche Arbeiten im Priorat zu Neapel: nun häufig geistesabwesend
- 06.11.1273 mystisches Erlebnis beim Lesen der Hl. Messe → weigert sich fortan, noch eine einzige Zeile zu schreiben → auch *Summa theologiae* unvollendet!
- Thomas † 4.3.1274 im Zisterzienserkloster Fossanova auf Weg zum Konzil in Lyon
- ➔ Werk zunächst von Universitäten Paris und Oxford verurteilt → erst 50 Jahre später anerkannt → 1323 heiliggesprochen → 1567 Kirchenlehrer → 1879 zur Grundlage der christlichen Philosophie erklärt (Enzyklika *Aeterni Patris*, Leo XIII.)

### 3.6. Der Franziskanerorden

#### 3.6.1. Franz von Assisi

- ➔ geb. 1181/82 in Assisi/Umbrien als Sohn eines wohlhabenden Tuchhändlers
- 1205 Bekehrung nach Verwundung und Kriegsgefangenschaft
- setzt Vermögen für Pflege der Aussätzigen und Restaurierung verfallener Kapellen ein
- wird von seinem Vater beim Bischof verklagt
- öffentliche Verhandlung: verzichtet in dramatischer Geste auf sein Erbe → lebt in freiwilliger Armut als Einsiedler
- 1208 beschließt er, Mt 10,7-14 in die Tat umzusetzen → Armut und Predigt des Gottesreiches
- 1209 mit 12 Gefährten bei Papst Innozenz III. → erkennt die Lebensweise an
- 1223 endgültige Regel von Honorius III. (1216-27) bestätigt → Betonung von Buße und Armutsgedanken, Orientierung am Evangelium und Option für die Armen

- ergebene Treue gegenüber der kirchlichen Autorität
- ab 1220 zunehmender Rückzug aus der Ordensleitung → 1224 Empfang der Stigmata auf dem Berg La Verna
- Franziskus ☩ 03.10.1226 Portiuncula/Assisi → 1228 heiliggesprochen, seit 1230 in der großen Grabeskirche zu Assisi beigesetzt → Nationalpatron Italiens

### 3.6.2. Der Orden

- ➔ Franziskus praktizierte radikale Christusbefolgung → Dienst an Hilfsbedürftigen und Verkündigung des Wortes Gottes – weder persönlicher noch kollektiver Besitz
- Minderbrüder bereits 1216 über ganz Italien verbreitet → dann in Frankreich, Spanien, Deutschland und Palästina
- 1217 Provinzeinteilung: Kapitel wählt Provinzminister → Generalminister
- bald Leitung durch die Geistlichen → Aufbau eines Gelehrtenzentrums in Paris
- Konvente in den Städten → Ausbreitung im Rahmen der Urbanisierung Europas
- Gebäude im Eigentum der Städte → in das öffentliche Leben einbezogen
- qualitative Seelsorge → dem Weltklerus wissenschaftlich überlegen
- Gregor IX. (1227-41) fördert den Orden → 1231 direkt dem Papst unterstellt
- Klöster als Eigentum des Hl. Stuhles → Rettung der Besitzlosigkeit
- Umformungsprozess ruft auch Widerstand im Orden hervor → ab 1250 strikte Beobachtung der Regel gefordert, Streit um das wahre Franziskusbild
- St. Bonaventura (1257-74 Generalminister, 1482 heilig, 1588 Kirchenlehrer) vermittelt im Armutsstreit → verfasst offizielle Franziskus-Biographie
- im 14. Jahrhundert erneute Bewegung für radikalen Armutsgedanken → im 15. Jahrhundert Spaltung in Konventualen und Observanten

## 4. Kapitel: Frömmigkeit und Mystik

- ➔ **große Vielfalt**, dennoch gemeinsame religiös-geistige Kultur → einheitsstiftende Wirkung der lateinischen Sprache
- Scholastik → Differenzierung von Wissenschaft und Frömmigkeit
- Psalter bislang wichtigster Gebetsstoff → jetzt Hinwendung zum Leben Jesu
- Andachten zum Namen Jesu, zum Herzen Jesu und zu den fünf Wunden Jesu
- Schrifttum: neue spirituelle Weite und Empfindsamkeit → viel persönlicher gehalten
- innere Formung des Menschen durch Dreischritt „lectio-meditatio-oratio“

- Grundanliegen der Mystik: vertrauerer Umgang mit Gott → Bonaventura verbindet Darstellung der Christusbachfolge des Franziskus mit Conformitas-Jesu-Lehre
- ➔ **große Mystiker** des Mittelalters streben Partizipation des menschlichen Geistes am Absoluten an → Identität der Geistseele mit Gott
- Meister Eckhart O.P. (Köln, † 1328) folgt in der Seinslehre Thomas von Aquin → „Seelenfunke“ als ontologische Grundlage für die Vergöttlichung des Menschen
- auch Johann Tauler (Straßburg, † 1361), Heinrich Seuse (Ulm, † 1366) → meist aus dem Umfeld der Bettelorden (v.a. Dominikaner)
- Heilige Frauen → Hildegard von Bingen († 1179), Gertrud von Helfta († 1302), Birgitta von Schweden (gründet 1349 Birgittenkloster in Vadstena/Schweden, † 1373 Rom, 1999 Patronin Europas)
- tiefe Auswirkungen auf die Frömmigkeit der Gläubigen → Hl. Elisabeth von Thüringen († 1231), Hl. Hedwig von Schlesien († 1243) als leuchtende Vorbilder christlicher Nächstenliebe → Tertiärsinstitute der Bettelorden
- auch Intensivierung der literarischen Bildung → volkssprachliche Bearbeitungen religiöser Schriften fördern die Laienfrömmigkeit
- ➔ **Individualisierung** der Frömmigkeit → Wallfahrten, Heilumsfahrten
- Entstehung der eucharistischen Andachten (Fronleichnamfest 1264) → Bau von Sakramentshäuschen → häufig nur noch geistige Kommunion
- ➔ **Devotio moderna**: entstand als Frömmigkeitsbewegung Ende des 14. Jh. in den Niederlanden → Verbindung von christlicher Innerlichkeit und einfachem, solidarischen Leben mit Gott und dem Nächsten
- Geert Groote (1340-84) gründet Gemeinschaft der Brüder und Schwestern vom gemeinsamen Leben → klösterliches Leben für Laien ohne Gelübde
- Augustiner-Chorherr Thomas a Kempis (ca. 1380-1471) von der Windesheimer Reformkongregation schreibt die „Imitatio Christi“ → Aufstieg zu Gott und Vereinigung mit Christus im Sakrament
- ➔ jetzt auch für Laien Weg zur Vollkommenheit offen → Einfluß auf Entwicklung des **Humanismus**: folgt nicht scholastischer Methode, sondern Augustinus
- vertieftes Studium der Heiligen Schriften → Vertrauen auf Erleuchtung durch den Heiligen Geist

## 5. Kapitel: Das Papsttum bis zum Ende des Abendländischen Schismas



### 5.1. Innozenz III.

- ➔ Lothar von Segni, \* 22.02.1161 / Gavignano als Sproß einer bedeutenden Adelsfamilie
  - Studium in Rom, Paris und Bologna → ausgezeichnete theologische Bildung, fähiger Jurist an der Kurie → 1190 Kardinaldiakon
  - 08.01.1198: noch am Todestag seines Vorgängers Coelestin III. (seit 1191) zum Pontifex Maximus gewählt
- ➔ regierte im Bewusstsein der göttlichen Berufung – konsequente Verfolgung der Ziele:
  - Festigung des Patrimonium Petri
  - Intensivierung der Kreuzzüge
  - Überwindung der häretischen Bewegungen
  - Reform der Kirche
- stand noch ganz in der Tradition der gregorianischen Reform → Mißstände noch immer nicht völlig beseitigt: Simonie, Priesterehe und laikaler Einfluß auf die Kirche
- ➔ Festigung des Kirchenstaates → Vasalleneid für Barone, Angliederung des Herzogtums Spoleto und der Mark Ancona
- begünstigt durch Schwäche der Kaisermacht → nach dem Tod Heinrich VI. (1190-97) Thronstreit in Deutschland
- Doppelwahl von 1198 → Staufer Philipp von Schwaben (\*1179, † 1208) gegen den Welfen Otto IV. (\*1175, † 1218)
- 1208 Ermordung Philipps von Schwaben durch den bairischen Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach → Innozenz krönt Otto IV. in Rom zum Kaiser
- neuer Krönungsordo: Papst übergibt dem Kaiser eine goldene Weltkugel mit aufgesetztem Kreuz (Reichsapfel)
- Kaiser vom Papst mit der Weltherrschaft investiert → weltliche Macht kommt nun aus der Hand des Pontifex
- ➔ Otto IV. wortbrüchig → greift Städte im Kirchenstaat an und fällt in Süditalien ein
  - Innozenz bannt Otto → deutsche Fürsten wählen Friedrich II. zum König (\*1194 Jesi/Ancona, 1198 König von Sizilien unter Vormundschaft Innozenz III.)
  - Friedrich 1212 in Mainz gekrönt → bestätigt erweiterten Kirchenstaat und erkennt gregorianische Reform in Deutschland an
- ➔ innerkirchliche Reform: Anerkennung des Franziskanerordens → Armutsbewegung hat Heimat in der Kirche → Bekämpfung der Häresie der Katharer

- ➔ 4. Laterankonzil im November 1215 in Rom: größte Synode des Mittelalters (1200 Teilnehmer!) → Primat des Bischofs von Rom kommt voll zur Geltung
  - geplante Union mit Ostkirche scheitert → dennoch neuer Kreuzzugsplan
  - Basis: allgemeiner Friede im Reich → Konzil erklärt Otto IV. endgültig für abgesetzt und bestätigt Friedrich II. als römisch-deutschen Kaiser
  - Beschlüsse zur Kirchenzucht:
    - Verpflichtung aller Gläubigen zu jährlicher Beichte und Osterkommunion
    - Predigt in der Muttersprache; Förderung von Reliquienverehrung und Wallfahrten
    - jährliche Synoden der Kirchenprovinzen und Generalkapitel der Orden
  - viele bleibende Reformdekrete → realistischer Geist, Konzentration auf Seelsorge
- ➔ Innozenz III. ☩ 16.07.1216 Perugia → regierte im Bewusstsein seiner göttlichen Berufung zum Stellvertreter Christi auf Erden
  - besaß Überblick über das große Ganze und Augenmaß für das Erreichbare → führte das Papsttum auf den Höhepunkt seiner politischen Machtstellung

## 5.2. Die Päpste bis Bonifaz VIII.

- ➔ Kaiser **Friedrich II.** gewährt Bischöfen im Reich weitgehende Freiheiten, um sie für sich zu gewinnen → errichtet aber in Süditalien staatskirchliches System
  - sucht Italien unter staufischer Herrschaft zu einen
- ➔ **Gregor IX.** (Ugolino di Segni, \*1167 Anagni), 1227-41 → bannt Friedrich wegen des 1227 abgebrochenen Kreuzzuges
  - sieht Patrimonium Petri durch Staufferherrschaft in Nord- und Süditalien eingekreist
  - beauftragt 1230 Raimund von Penaforte (1175-1275, seit 1238 Generalmeister O.P.) → schafft „*Liber Extra*“: kirchliche Gesetzessammlung (bis 1918 in Kraft!)
- ➔ **Innozenz IV.** (Sinibaldo de Fieschi, \*1195 Genua), 1243-54 → nach 19 Monaten Sedisvakanz gewählt, flieht vor Friedrich II. nach Lyon
  - 1245 Konzil von Lyon:
    - plant Kreuzzug zur Rückeroberung Jerusalems (1244 gefallen)
    - erklärt Kaiser für abgesetzt (Anwendung S. 12 Dictatus Papae)
  - beides nicht durchsetzbar → Kräfte des Papsttums erschöpft
  - Päpste suchen nach neuen Verbündeten → fördern Anjou in Süditalien

- Friedrich II. † 13.12.1250 Castel Fiorentino bei Lucera → **Konrad IV.** (\*1228 Andria/Apulien, † 1254 Lavello) → der letzte Staufer **Konradin** (\*1252 Wolfstein/Landshut) † 1268 in Neapel unter dem Beil des Henkers von Karl I. Anjou
- ➔ **Urban IV.** (Jacques Pantaléon, \* um 1200 Troyes), 1261-64 → wachsender Einfluß Frankreichs: beherrscht Süditalien und entsendet vermehrt Kardinäle ins Konklave
- Norditalien politisch zersplittert → kaisertreue Ghibellinen und papsttreue Guelfen
- ➔ Papsttum und Kurie handlungsunfähig → 1268-71 **Sedisvakanz**: Konklave von Viterbo einigt sich erst nach eineinhalb Jahren
- 1294 Wahl des greisen Eremiten Pietro del Morrone (\*1209 Isernia) als **Coelestin V.** → politisch unerfahrener Kompromisskandidat → Werkzeug der Anjou
- ➔ angesichts der Misere schließen sich die Kardinäle um Benedikt Gaetani zusammen (\*um 1235 Anagni, seit 1281 Kardinaldekan) → 13.12.1294 Abdankung Coelestin V. → bisher einziger freiwilliger Amtsverzicht eines Papstes
- ➔ **Bonifaz VIII.** (B. Gaetani, 1294-1303) → lässt Coelestin V. nach dessen Flucht 1295 auf der Burg Fumone gefangen halten, wo er 1296 stirbt (1313 heiliggesprochen)
- will Anspruch des Papsttums wiederherstellen → saniert zunächst Kirchenstaat
- 1296 Bulle *Clericis Laicos* → verbietet Geistlichen, ohne päpstliche Erlaubnis Abgaben an Laien zu entrichten → Linie der Gregorianischen Reform
- Widerstand in Frankreich → Kampagne gegen Papsttum und „reiche“ Kirche
- 1297 Aufstand der Colonna im Kirchenstaat → Bonifaz lenkt gegenüber Frankreich ein und suspendiert *Clericis Laicos*
- Colonna fordern Papst zum Rücktritt auf → Abdankung Coelestins V. als ungültig
- 1300 große Jubelfeier in Rom → spontane Volksbewegung, die vom Papst aufgegriffen wird → über 100.000 Pilger in Rom
- vollkommener Ablaß → erstes Heiliges Jahr
- Papst überschätzt Einfluß auf Massen → setzt 1301 *Clericis Laicos* wieder in Kraft
- 1302 Bulle *Unam Sanctam* → Kirche hat weltliche Gewalt einzusetzen und zu richten
- Schlußpunkt des päpstlichen Machtanspruches → Gehorsam gegenüber Papst heilsnotwendig → auf V. Laterankonzil (1512-1517) bestätigt
- Philipp der Schöne von Frankreich wirft Bonifaz nun Mord an seinem Vorgänger vor → appelliert an allgemeines Konzil
- Bonifaz kündigt Bannung König Philipps an → dieser lässt den Papst in Anagni durch den französischen Kanzler Nogaret mit den Colonna überfallen
- Bonifaz unbeugsam → wird von Bevölkerung befreit → † 12.10.1303 Rom

### 5.3. Das Papsttum von Avignon

- ➔ **Benedikt XI.** (1303-04) → zu schwach um sich in Rom gegen Colonna und Orsini zu behaupten → weicht nach Perugia aus
- ➔ 1305 Wahl des Erzbischofs von Bordeaux → **Clemens V.** (Bertrand de Got, 1305-1314) → in Lyon gekrönt → **1309 Residenz nach Avignon verlegt**
- Papsttum gerät in die Abhängigkeit Frankreichs → auf Druck Philipps des Schönen Aufhebung des Templerordens (Konzil von Vienne 1311/12)
- in Rom übernimmt der Stadtadel die Herrschaft → Papsttum braucht neue Einnahmequelle → neues Fiskalsystem beutet kirchliche Ressourcen aus
- kurialer Beamtenapparat und Kardinäle nun meist Franzosen
- Gedanke an Rom dennoch nicht zu brechen → Petrarca (1304-74); Birgitta von Schweden (1303-73); Katharina von Siena (1347-80; 1999 Patronin Europas)
- Kardinal Albornoz (\*1295 Cuenca/Spanien, † 1367 Viterbo) stellt päpstliche Autorität im Kirchenstaat wieder her
- **Urban V.** (seit 1362; \*1317 Grisac/Gévaudan, † 1370 Avignon) → 1367-70 Rom
- **Gregor XI.** (seit 1370 ; \*1329 Rosiers/Corrège) → kehrt 1376 auf Ermahnung Katharina von Sienas nach Rom zurück
- seit 1377 Kurie wieder in Rom → seitdem Vatikan Sitz der Päpste

### 5.4. Das große Abendländische Schisma

- ➔ Gregor XI. † 27.03.1378 Rom → 16 Kardinäle versammeln sich zur Papstwahl
- elf wahlberechtigte Franzosen → Römer fürchten französischen Papst, der nach Avignon zurückkehrt → versuchen Druck auf das Konklave auszuüben
- Wahl **Urban VI.** (Bartolomeo Prignano, seit 1377 Erzbischof von Bari und Leiter der Päpstlichen Kanzlei, † 1389) → letzter Nichtkardinal auf dem Papstthron
- bald Ablehnung durch die französischen Kardinäle → auch Urban neigte zu Starrsinn und Härte (ließ später fünf Kardinäle hinrichten)
- 20.07.1378: französische Kardinäle erklären in Anagni die Wahl Urbans für ungültig → wählen *Clemens VII.* (Robert von Genf, seit 1371 Kardinal. † 1394)
- zwei amtierende Päpste → gemeinhin Wahl Urbans als rechtmäßig angesehen

- militärische Auseinandersetzung zwischen den Kontrahenten → Urban kann Rom halten → *Clemens VII.* zieht sich 1379 nach Avignon zurück
- errichtet dort zweite Kurie und ernennt 29 Kardinäle → 40-jähriges **Großes Abendländisches Schisma** → zwei Oboedienzen:
  - Rom: Reich inkl. Norditalien, England, Nord- und Osteuropa
  - Avignon: Frankreich, Spanien, Schottland, Süditalien
- gegenseitiger **Bann** → Spaltung bis in Domkapitel und Orden hinein
- ➔ unermesslicher Schaden für das Papsttum:
  - Notwendigkeit des päpstlichen Primats wird angezweifelt
  - doppelte Kurie erfordert höhere Geldmittel → steuerliche Belastung der Gläubigen steigt → gezielter Ausbau des entgeltlichen Ablasswesens
  - Päpste ersuchen um Unterstützung der Fürsten → Einfluss der Staaten auf die Kirche wächst
- ➔ Gläubige kaum von Schisma betroffen → Landesfürsten sorgen für Sakramentenspendung trotz gegenseitiger Exkommunikation der Oboedienzen
- langfristige Folge → wachsender Einfluss der Fürsten und Spiritualisierung des Kirchenbegriffes → mitursächlich für den späteren Ausbruch der Reformationen
- ➔ 1394: Kardinäle in Avignon wählen Nachfolger für *Clemens VII.* → *Benedikt XIII.* (\* 1327 Illueca/Aragon, 1375 Kardinaldiakon, † 1423 Peníscola/Aragon)
- 1395 erste Pariser Synode: fordert Abdankung beider Päpste → beide lehnen ab
- 1398: Kardinäle in Rom wählen **Bonifaz IX.** (\*1350 Neapel, Kardinalpriester unter Urban VI., † 1404 Rom) → lehnt Verhandlungen mit *Benedikt XIII.* ab
- dritte Pariser Synode: entzieht *Benedikt XIII.* die französische Oboedienz → dieser gibt trotz Belagerung von Avignon nicht auf
- 1404: Kardinäle in Rom wählen Nachfolger für Bonifaz IX. → **Innozenz VII.** (\*1336 Sulmona, 1389 Erzbischof von Bologna, † 1406 Rom)
- *Benedikt XIII.* reist zu Innozenz VII. → dieser lehnt Treffen ab
- 1406: Kardinäle in Rom wählen Nachfolger für Innozenz VII. → **Gregor XII.** (\*1335 Venedig, Kardinal von S. Marco, † 1417 als Kardinal von Recanati)
- 1408: Frankreich erklärt völlige Neutralität im Papststreit → *Benedikt XIII.* übersiedelt in seine Heimat Aragon
- 1409: Kardinäle beider Oboedienzen berufen ein **Konzil nach Pisa** ein → Gregor XII. und *Bonifaz XIII.* werden als Schismatiker und Häretiker für abgesetzt erklärt → Wahl von Alexander V. (\*1340 Kreta, 1402 Erzbischof von Mailand, † 1410)

- nimmt Sitz in Bologna → nunmehr drei Päpste
- 1410: Kardinäle in Bologna wählen Nachfolger für Alexander V. → *Johannes XXIII.* (\*1370 Neapel, 1402 Kardinal, † 1419 als Kardinalbischof von Tusculum)
- ➔ 1414: König **Sigismund** (\*1368 Nürnberg, 1410 Deutscher König, 1433 Römischer Kaiser, † 1437 Znaim/Mähren) und Papst *Johannes XXIII.* berufen ein **Konzil nach Konstanz** ein → alle drei Päpste sollen zurücktreten:
  - *Johannes XXIII.* flieht und wird gefangengesetzt → 1415 abgesetzt → 1419 begnadigt
  - Gregor XII. dankt 1415 ab
  - *Benedikt XIII.* wird 1417 für abgesetzt erklärt → hält sich bis 1423 in Aragon → erst Nachfolger *Clemens VIII.* (\*1369 Teruel/Aragon, † 1447 als Bischof von Mallorca) dankt 1429 ab
- 1417 Publikation von fünf Reformdekreten → dann Wahl **Martin V.** (Oddo Colonna, \*1368 Genazzano/Lazio, 1405 Kardinaldiakon römischer Oboedienz, † 1431 Rom) → beendet 1418 das Konzil und zieht 1420 in Rom ein
- konsolidiert Kirchenstaat und reformiert Kurie → Stabilisierung des Papsttumes

## 6. Kapitel: Konzile und Konziliarismus

### 6.1. Begriff

- ➔ Konzilien des Spätmittelalters: Frage nach Verhältnis von Papst und Konzil → Widerspruch gegen Allzuständigkeit des Papsttums
- Ausgangspunkt: Schwächung der päpstlichen Autorität durch Exil in Avignon und Großes Abendländisches Schisma
- ➔ Repräsentationsgedanke → Konzil repräsentiert Gesamtkirche
- Kirche als Korporation mit Haupt und Gliedern → jedes für sich eigene Rechte und Pflichten
- Johannes von Paris O.P. († 1306) → Gedanke der Absetzbarkeit des Papstes
- Huguccio (Kanonist zu Bologna, † 1210) → Kirche kann nicht irren, Papst persönlich schon → in Glaubensentscheidungen an Rat der Bischöfe gebunden
- ➔ weltliche Mächte instrumentalisieren früh Idee des Konziliarismus:
  - Colonna im Streit mit Bonifaz VIII. → fordern 1297 Konzil
  - Philipp der Schöne (Frankreich) → wollte Bonifaz VIII. vor Konzil stellen
  - Kaiser Ludwig der Bayer im Streit mit Johannes XXII.

## 6.2. Konzil und Papst

- ➔ Großes Abendländisches Schisma → Konzilsidee wird virulent
- 1379: Heinrich von Langenstein und Konrad von Gelnhausen → im Notstand Konzil als Richter über Päpste und Kardinäle
- Universität von Paris schließt sich 1393 an
- 1409: Kardinäle beider Oboedienzen berufen ein **Konzil nach Pisa** ein
- Scheitern des Versuches, die Einheit auf dem Konzilswege herzustellen → nunmehr drei Päpste
- ➔ Erfolg erst nach Eingreifen von Kaiser Sigismund → beruft mit *Johannes XXIII.* für 30.10.1413 **Konzil nach Konstanz** ein
- Bischöfe in der Minderheit gegenüber Vertretern von Orden, Kapiteln und Universitäten → Abstimmung nach Nationenprinzip (wie an Universitäten)
- ➔ 20.03. 1415: *Johannes XXIII.* flieht nach Schaffhausen
- Kanzler der Universität Paris: jedes Glied der Kirche schuldet dem Konzil Gehorsam → auch der Papst!
- 06.04.1415: Dekret „*Haec sancta*“ → Konzil hat Gewalt unmittelbar von Christus → ist Vertretung der Gesamtkirche
- ➔ Agenda des Konstanzer Konzils:
  - Causa fidei: Verurteilung des Jan Hus
  - Causa reformationis: Reformdekrete
  - Causa unionis: Behebung des Schismas
- alle drei Päpste amtsenthoben
- 09.10.1417: Reformdekret „*Frequens*“: alle zehn Jahre allgemeines Konzil → ständige Kontrollinstanz für Papsttum
- ➔ 08.11.1417: Wahl Papst Martin V. → dann nur noch sieben Reformdekrete
- Abschaffung päpstlicher Eingriffe in bischöfliches Ämter- und Pfründewesen
- Einzelverträge mit Konzilsnationen – Verbrennung des hartnäckigen Ketzers Hus
- ➔ Umgang des Papsttums mit dem virulenten Konziliarismus:
  - Martin V. bestätigt Konstanzer Dekrete nicht → baut auf neue Effizienz der Kurie
  - Eugen IV. (1431-1437) löst Kirchenversammlung in Basel auf → muß jedoch auf Eingreifen Kaiser Sigismunds einlenken

- 1437: Eugen verlegt Konzil nach Ferrara → 1439 nach Florenz → Mehrheit bleibt in Basel
  - Johannes VIII. Paläologos von Ostrom durch die Osmanen bedrängt
  - 06.07.1439: Bulle „Laetantur coeli“ → Union mit Ostkirche
  - nicht umgesetzt → 1453 Fall Konstantinopels an die Türken
  - 22.11.1439: Union mit Armeniern → auch kein Bestand
- was geschah in Basel:
- Auszug der papsttreuen Minderheit → Radikalisierung
  - 1439: „Prozeß“ gegen Eugen IV. → Absetzung als „Häretiker“
  - Wahl des Herzogs von Savoyen als *Felix V.* zum Gegenpapst
  - Nikolaus von Kues und Silvio Ennea Piccolomini für Eugen V.
  - aber Zugeständnisse an landesfürstliches Kirchenregiment erforderlich → weitere Begünstigung des Ausbruchs der Reformation
- April 1449: Felix V. dankt ab → Konzil von Basel (inzwischen in Lausanne) löst sich auf → Konziliarismus hatte versagt
- aber Wiederaufleben in Reformation

## **7. Kapitel: Renaissance-Papsttum**

- nach Ende des Großen abendländischen Schismas → Entwicklung zum Renaissance-Papsttum → Päpste verstehen sich vermehrt als weltliche Fürsten

### **7.1. Allgemeine Bemerkungen**

- Florenz und Neapel als Mittelmächte im Norden und Süden
- Oberitalien zerfällt in kleinere Stadtstaaten und Seemächte
  - Politik und Diplomatie als oberstes Gebot im Kräftespiel → Entsendung von ständig akkreditierten Nuntien setzt ein
- Päpste verstehen Kirchenstaat häufig als weltlichen Besitz → Nepotismus
- 1492 Wahl von Alexander VI. (Rodrigo de Borgia, 1430-1503) → Neffe von Calixtus III. (1455-1458)
  - versorgt die eigenen Kinder mit Territorien des Kirchenstaates
- Renaissancepäpste ohne Interesse an Reform der Kirche → aber großzügige Förderer des Humanismus und der Künste



- Umbau Roms zur glänzenden Metropole → Aufbau von Vatikanischem Archiv und Bibliothek
- ➔ 1503-1513: Julius II. (Giuliano della Rovere, \*1443 Albissola/Savona) → sichert päpstliche Autorität im Kirchenstaat → aber wachsender Einfluß Frankreichs im Norden und Spaniens im Süden Italiens
- 1506 Grundsteinlegung zum Neubau des Petersdomes → Plan von Bramante → weiterentwickelt von Michelangelo (Kuppel)
- Ausmalung der Sixtinischen Kapelle durch Michelangelo und der Stanzen im Vatikanischen Palast durch Raffael

## 7.2. Exemplarische Persönlichkeiten

### 7.2.1. Pius II. (1458-1464)

- ➔ **Frührenaissance:** Enea Silvio de Piccolomini, geb. 18.10.1405 Corsignano (Pienza) → hochgebildeter Humanist → zunächst Dichter und Lebemann
- zunächst Anhänger des Konziliarismus → Reise zum Konzil von Basel → seit 1442 in den Diensten von Friedrich III. von Habsburg (1440 König, 1452 Kaiser)
- nach innerem Wandel 1447 Weihe zum Priester → 1449 Bischof von Siena → 1556 Erhebung zum Kardinal → 1458 Wahl zum Papst
- ➔ 1453 Fall von Konstantinopel an die Türken → Pius erlässt Kreuzzugsbulle → europäische Mächte verharren jedoch in kleinlicher Lokalpolitik
- 1461 Entwurf eines Briefes an Sultan Mehmet II. → Konzept eines christlichen Osmanenreiches → letztes universales Programm des Papsttumes
- Juni 1464 Aufbruch zum Kreuzzug → bricht mit Tod von Papst Pius zusammen
- ➔ nach Amtsantritt Verwerfung des Konziliarismus → stellt 1460 Appellation an allgemeines Konzil unter Strafe der Exkommunikation
- entwirft umfassende Reformbulle für Kirche und Kurie → tatsächlich nur Reform des Kirchenstaates möglich
- nur gemäßigter Nepotismus → hohe Kraft des Geistes und aufrichtiger persönlicher Einsatz
- Verkünder eines geeinten Europas → wusste aber um das Utopische seiner Botschaft → Pius † 14.08.1464 Ancona

### 7.2.2. Sixtus IV. (1471-1484)

- ➔ **Hochrenaissance:** Francesco della Rovere, geb. 21.07.1414 Celle/Savona → Franziskaner mit guter theologischer Ausbildung → 1464 Generalminister des Ordens → 1467 Kardinal
- 1471 Wahl zum Papst → erklärt in Wahlkapitulation Verzicht auf Nepotismus
- erhebt kurz darauf zwei Neffen zu Kardinälen → vier weitere folgen später
- Neffe Girolamo Kardinal Riario nimmt an Pazzi-Verschwörung in Florenz teil → Umsturzversuch gegen die Medici
- Medici nehmen Rache und töten den Erzbischof von Pisa → Sixtus verhängt Interdikt über Florenz
- zunehmend in weltliche Händel verstrickt → Verweltlichung der Kurie → trotz steigender Türkengefahr keine europäische Abwehrfront
- ➔ Finanzbedarf des Papsttums steigt → Hofhaltung und Versorgung der Familie
- Bau der Cancelleria, des Ospedale S. Spirito und der Sixtinischen Kapelle
- ➔ fördert Marienfrömmigkeit, begünstigt Franziskaner und verfolgt Kreuzzugsgedanken → aber ohne Einsatz in der Praxis
- 1482: Erzbischof Andrea Zamometic (Krajina) agitiert in Basel → betreibt Einberufung eines allgemeinen Konzils gegen die kirchlichen Mißstände und den Nepotismus von Sixtus IV. → Konziliarismus noch immer virulent
- Sixtus verhängt Interdikt über Basel → Friedrich III. lässt Zamometic festsetzen
- 12.08.1484 † Sixtus IV. in Rom

### 7.2.3. Alexander VI. (1492-1503)

- ➔ **Spätrenaissance:** Rodrigo de Borgia, geb. 01.01.1430 Jativo/Valencia → steigt unter seinem Onkel Calixtus III. zum Kardinaldiakon (1456) und Vizekanzler der Kirche auf (1457) → 1492 Wahl zum Papst
- intelligenter Staatsmann, aber inadäquate Lebensführung → mindestens sieben Kinder → vier von seiner langjährigen Konkubine Vanozza de Cattaneis:
  - Juan Borgia → 1497 als Generalkapitän der Päpstl. Truppen ermordet
  - Cesare Borgia → mit 18 Jahren Kardinal → nach Verheiratung zum Herzog der Romagna (im Kirchenstaat!) erhoben → nach dem Tod seines Vaters auf dem Schlachtfeld gefallen

- Lucrezia Borgia → überstand als einzige den Sturz des Hauses Borgia nach dem Tode Alexanders VI.
- ➔ in Florenz tritt der Dominikanermönch Girolamo Savonarola auf → fordert durchgreifende Kirchenreform und prophezeit hereinbrechendes Strafgericht
- predigt gegen die Heilige Liga → Bündnis zum Schutz Europas vor den Türken und des Heiligen Stuhles vor den Franzosen
- 1495 Predigtverbot für Savonarola → 1497 Exkommunikation
- 1498 verlangt Savonarola die Absetzung des Papstes durch ein Konzil → verliert jedoch die Unterstützung der Bevölkerung von Florenz
- nach Verurteilung als Ketzer im Mai 1498 hingerichtet
- ➔ kluge Kirchenpolitik Alexanders VI.:
  - 1493 Festsetzung einer Demarkationslinie zwischen spanischem und portugiesischem Kolonialreich → Vertrag von Tordesillas 1494
  - Einsetzung einer Reformkommission → Förderung der Orden und Reform des päpstlichen Hofes geplant
  - Jubeljahr 1500 → liturgisches Zeremoniell der Öffnung der Heiligen Pforte eingeführt
- Alexander VI. † 18.08.1503 in Rom